

Vorlage

Nr.:

VO/2016/1762

Federführend:
40.6 Abt. Schule, Jugend und Förderangelegenheiten

Status: öffentlich

Datum: 14.04.2016

Beteiligt:

Verfasser: Berlin, Sylvia

Kulturförderung 2016

hier: Ev.-Luth.Kirchgemeinde St.Nikolai

Reformation in Wismar

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	02.05.2016	Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales empfiehlt die Förderung des Projektes „Theater zur Reformation in Wismar“
i. H. v. 4.000,00 EUR

Begründung:

Gesamtkosten des Projektes: 40.000,00 EUR
beantragte Förderung: 4.000,00 EUR
Projektbeschreibung: s. Anlage

Finanzielle Auswirkungen (Alle Beträge in Euro):

Durch die Umsetzung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen voraussichtlich folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:

	Keine finanziellen Auswirkungen
X	Finanzielle Auswirkungen gem. Ziffern 1 - 3

1. Finanzielle Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	28102	Aufwand in Höhe von	4.000,00 €

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	28102	Auszahlung in Höhe von	4.000,00 €

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
X	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	28102	Aufwand in Höhe von	4.000,00 €

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr (bei Bedarf):

2. Finanzielle Auswirkungen für das Folgejahr / für Folgejahre

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das Folgejahr/ für Folgejahre (bei Bedarf):

3. Investitionsprogramm

X	Die Maßnahme ist keine Investition
	Die Maßnahme ist im Investitionsprogramm enthalten
	Die Maßnahme ist eine neue Investition

4. Die Maßnahme ist:

	neu
X	freiwillig
	eine Erweiterung
	Vorgeschrieben durch:

Anlage/n:

Antrag mit Kosten- und Finanzierungsplan und Projektbeschreibung

Der Bürgermeister

(Diese Vorlage wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung40 - Amt für Bildung, Jugend,
Sport und Förderangelegenheiten

Eing. 2. DEZ. 2015

4000 4100 4200 Nr.

Amt für Bildung, Jugend, Sport
und Förderangelegenheiten
Hinter dem Rathaus 6
23966 Wismar

Wird vom Amt für Bildung, Jugend, Sport und
Förderangelegenheiten ausgefüllt:

AZ:

Rechtsform des Antragsstellers:

- ☐ gGmbH ☐ e. V. ☐ e.V. i.G.
☒ öffentl. rechtl. Körperschaft ☐ Sonstige

Antragsteller:

Name: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Nikolai

Straße: Spiegelberg 14 PLZ / Ort: 23966 Wismar

Telefon: 0384 - 213624 Telefax:

Ansprechpartner: Unterschriftberechtigter:

E-Mailadresse: wismar-nikolai@elkm.de

Name und Ort des Kreditinstituts: St. Nikolai

IBAN: DE63 1405 1000 1000 009293

BIC: NOLADE21WIS

Maßnahme:

Förderbereich:

- ☒ Kulturförderung ☒ Kinder- und Jugendarbeit (Projektförderung)
☐ Wohlfahrtspflege ☐ Kinder- und Jugendarbeit (Institutionelle Förderung)

Bezeichnung der Maßnahme: REFORMATION IN WISMAR 1517-2017

Durchführungszeitraum von: März 2016 bis: Dez 2017
Durchführungsort: Wismar: St. Georgen, St. Marien-Platz, St. Nikolai, GSG-Gymnasium, St. Geist

Beantragte Fördersumme: 2016 : € 4.000,-

Erklärung:

Ich / Wir erkläre(n), dass der Träger zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 UStG

nicht berechtigt ☐

berechtigt ☐

ist und dies auch bei den Ausgaben berücksichtigt hat (Preis ggf. ohne Umsatzsteuer)

Ich / Wir versicher(n) die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und das die Gesamtfinanzierung der Maßnahme gesichert ist.

Mir / Uns ist ferner bekannt, dass insbesondere vorsätzlich falsche Angaben, speziell zu Maßnahmeinhalten und -dauer sowie zur Finanzierung, die eine unberechtigte Förderung zur Folge haben, eine Rücknahme der Zuwendung nach sich ziehen und bei gegebenen Umständen strafrechtlich verfolgt werden kann. Zudem muss / müssen ich / wir davon ausgehen, künftig von der Förderung ausgeschlossen zu werden.

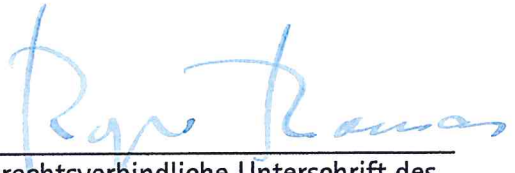
Mir / Uns ist bekannt, dass ich / wir überzahlte oder zu unrecht erhaltende Zuwendungen zurückzahlen habe(n).

Mir / Uns sind folgende Gesetzlichkeiten, Verordnungen oder Richtlinien im Wortlaut bekannt:

a) Förderrichtlinie für die Bereiche Kultur, Jugend und Wohlfahrtspflege

b) Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (AnBest-P)

Wismar, den 21.12.2015
Ort, Datum


rechtsverbindliche Unterschrift des Antragstellers

Roger Thomas
P a s t o r
Spiegelberg 14
23966 Wismar

Anlagen

- Projektbeschreibung
- Kosten- und Finanzierungsplan

Ev.- Luth. Kirchengemeinde
St. Nikolai
Spiegelberg 14
23966 Wismar
Tel. 03841/213624

Die Reformation in Wismar 1517 - 2017
Masken- und Figurentheater – Spektakel

Kosten- und Finanzierungsplan

Stand 12/2015

<u>AUSGABEN</u>		Jahr 2016	Jahr 2017	
Punkt 1	Personalkosten			
Punkt 1.1.	Administration & Abrechnung	3.200,00 €	4.000,00 €	
Punkt 1.2.	sonstige projektbezogene Gehälter		1.000,00 €	
Punkt 2	Honorare			
Punkt 2.1.	Künstlerische Leitung & Stückidee	2.400,00 €	3.000,00 €	
Punkt 2.2.	Theaterpädagogik & Regie	5.600,00 €	6.800,00 €	
Punkt 2.3.	Dramaturgie, Assistenz	2.400,00 €	2.600,00 €	
Punkt 2.4.	Musikalische Leitung & Proben, Komposition	4.600,00 €	4.000,00 €	
Punkt 2.5.	Bühnenbild-Entwurf & Koordination, Werkstattleitung	1.600,00 €	3.200,00 €	
Punkt 2.6.	Kostümbild-Entwurf & Koordination, Werkstattleitung	1.600,00 €	2.800,00 €	
Punkt 2.7.	Ausstattungsassistenz, Handwerk	400,00 €	1.000,00 €	
Punkt 2.8.	Historischer Fachbereich	2.400,00 €	3.000,00 €	
Punkt 2.9.	Projektleitung & Koordination, Öffentlichkeitsarbeit	2.800,00 €	3.600,00 €	
		27.000,00 €	35.000,00 €	62.000,00 €
Punkt 3	Sachausgaben			
Punkt 3.1.	Bühnenmaterial, Material für Masken & Figurenbau	4.000,00 €	5.000,00 €	
Punkt 3.2.	Kostümmaterial & Requisiten	2.000,00 €	2.000,00 €	
Punkt 3.3.	Licht- und Ton-Technik (inklusive Techniker)		11.000,00 €	
Punkt 3.4.	Raum-Mieten, Fahrt- und Transportkosten	2.500,00 €	3.500,00 €	
Punkt 3.5.	Sachmittel Geschichtswerkstatt, Publikation	1.500,00 €	2.500,00 €	
Punkt 3.6.	Graphik & Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (Druckkosten)	1.000,00 €	1.000,00 €	
Punkt 3.7.	Dokumentation	2.000,00 €	2.000,00 €	
		13.000,00 €	27.000,00 €	40.000,00 €
	Gesamt-Ausgaben	40.000,00 €	62.000,00 €	102.000,00 €
<u>EINNAHMEN</u>		Jahr 2016	Jahr 2017	
Punkt 1	Eigenmittel			
Punkt 1.1.	Eigenmittel ev.-luth. Kirchengemeinden HWI (Eigenanteil)	1.000,00 €	1.000,00 €	
Punkt 1.2.	Einnahmen durch das Projekt:		3.000,00 €	
Punkt 2	Zuwendungen/ Zuschüsse			
Punkt 2.1.	Hansestadt Wismar	4.000,00 €	6.000,00 €	
Punkt 2.2.	Landkreis Nord-West-Mecklenburg	4.000,00 €	4.000,00 €	
Punkt 2.3.	Landesförderung Ministerium Schwerin	2.000,00 €	5.000,00 €	
Punkt 2.4.	Bund (BKM)	12.000,00 €	22.000,00 €	
Punkt 3	sonstige Mittel (Drittmittel, Stiftungsgelder)			
Punkt 3.1.	Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland	10.000,00 €	10.000,00 €	
Punkt 3.2.	Städtische Stiftung: Bürgerstiftung	1.000,00 €	2.000,00 €	
Punkt 3.3.	Städtische Stiftung: SPK-NWM	1.000,00 €	2.000,00 €	
Punkt 3.4.	Stiftung Mecklenburg/ Schwerin	1.500,00 €	2.500,00 €	
Punkt 3.5.	Stiftung Kirche im Dialog	2.000,00 €	1.000,00 €	
Punkt 3.6.	Stiftung Kirche mit anderen	1.500,00 €	3.500,00 €	
	Gesamt-Einnahmen	40.000,00 €	62.000,00 €	102.000,00 €

Reformationen in Wismar 1517-2017 ein Masken und Figurentheater als Stadt- Spektakel

I. Idee & Ort:

Die Reformation in Szene gesetzt – ein generationsübergreifendes Theaterprojekt der Evangelischen Kirche in Kooperation mit der Hansestadt Wismar:

Unter Einbeziehung verschiedener für die Reformation wichtiger Orte (Kirchen, ehem. Klöster, Markt) wird von Gruppen aus den Kirchengemeinden, den Schulen sowie Bürgern und Bürgerinnen der Stadt ein öffentliches Theaterspiel gestaltet. Das Stück entsteht über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren im Kontakt und Dialog mit den Mitwirkenden und integriert Impulse aus vorangegangenen und parallel entwickelten „Modulen“, die lokale Themen der Reformationszeit zum Inhalt haben.

Höhepunkt soll im Herbst 2017 ein Spektakel-Tag sein, an dem 50-80 Laien- Darstellerinnen & Darsteller Ereignisse und Persönlichkeiten der Reformationszeit im Nord-Osten mit den Mitteln des Theaters erlebbar machen. Einsatz finden hierbei einmalige Masken und Großfiguren, die im Vorfeld von den Beteiligten entworfen und gebaut werden.

II. Inhalte & Bilder:

Eine große Besonderheit des Stückverlaufes stellt die episodenhafte Dramaturgie dar. Die Zuschauer treffen zu Anfang die wichtige Entscheidung selbst, mit wem sie den ersten Teil der Darstellung verbringen wollen. Keiner kann hier alles sehen, aber genau das sorgt für die intensive Erfahrung. Ganz persönliche Einblicke in das Leben der ausgewählten Figur werden gewährt, man begleitet die Person durch die Stadt und wird Teil des mittelalterlichen Alltags. Von einem der diversen Treffpunkte geht es vom Marktplatz über den St. Marien Kirchplatz zum Finale in der St. Georgen Kirche. Wenn man auf dem Weg nur zufällig der einen oder anderen Gruppe über den Weg gelaufen ist, so treffen hier nun alle zusammen und verbinden die Erzählstränge zu einer großen Geschichte. Diese Dramaturgie spiegelt die Dynamik gesellschaftlicher Veränderungsprozesse, in denen sich „etwas zusammen braut“. Auch das Vorkommen von Überraschungsmomenten – der Bruch des Verlaufs – soll deutlich werden, in dem der Zuschauer die Katastrophe kommen sieht, es dann aber zu einem unerwarteten Verlauf kommt.

Episode:

Immer wieder Treffen in St. Georgen Gruppen ein. Sie bilden das Volk und bringen ihre Geschichten mit. Aus allen Ecken der Kirche erwachen die steinernen Figuren – die dort stehenden Wasserspeier – sie beginnen einen Tanz in den sie den Bischof und das Gefolge verwickeln.

In Masken und Kostüme gekleidet tanzen Kinder diesen Tanz. Musikalisch untermalt von moderner Orgelmusik endet der Zauber in der Verteilung der Figuren im Raum.

Ein ‚Einfrieren‘ entsteht – wie Skulpturen erstarren die Figuren. die Handlung geht als Dialog weiter – der Oberste Ablasshändler verkündet seinen Gewinn- hier ertönt ein gewaltiges Murren – Einzug der Bettler – Einzug der Kaufleute- Stimmen gegen den Ablasshandel...

III. Weg & Beteiligte

A) Die Besonderheit der Vorgehensweise in der ständischen Einbindung ist:

Wir wollen die Stadt vernetzen und gemeinsam etwas erschaffen. Gewisse „Module“ sollen parallel und auch schon im Vorfeld fokussiert werden, um teilweise in das Theater-Projekt mit ein zu fließen. Diese gelten jedoch nicht direkt als Bestandteil des beantragten Theaterprojektes.

Mit folgenden Themen soll sich dort auseinandergesetzt werden:

- *Reformation im Norden und in Wismar:*
Wer? Mit wem? Wieso? Für was? Wann?
- *Bezüge, Vergleiche, Einflüsse zum wirken Luthers*
- *Worin besteht das charakteristische der reformatorischen Bewegung in der Hansestadt Wismar?*
- *Unterthema: Welche Impulse setzen sich durch und bringen den „Umschwung“ oder prägende Veränderungen?*
- *Wo geht es um Religion, Werte, christliches Wirken, wo um wirtschaftliche Interessen?*
- *Welche Themen haben ihre Aktualität nicht verloren? Wo gibt es Bezüge zu anderen geschichtlichen Ereignissen und zur Gegenwart?*

MODULE:

1. Hanse und Reformation; 2. Leben und Arbeiten im Mittelalter; 3. Architektur und Kirchenräume; 4. Reformation und Freiheit; 5. Filmprojekt; 6. Buchwerkstatt; 7. Kleidung; 8. Biographiearbeit; 9. Bibelübersetzungen; 10. Stadtführer; 11. Dynamik gesellschaftlicher Umbrüche

B) Die Besonderheit der Vorgehensweise in der Stückentwicklung selbst ist:

Durch einen längeren Zeitrahmen -die Proben erstrecken sich über eineinhalb Jahre- erreichen wir eine umfassende Beschäftigung mit der Thematik und eine anhaltende Vertiefung der Fakten und Erfahrungen. Fachspezifisches Wissen, sowie professionelle Arbeitstechniken können durch die Zusammenarbeit mit einem Historiker in der „Geschichtswerkstatt“ angeeignet werden, doch auch die Sichtweisen der Teilnehmer fließen mit in das Stück ein.

Während die Handlungen und Szenen aus dem recherchierten Material entstehen, wird der Plot von einem Autorenteam entwickelt. Eine große Rolle für die Szenenentwicklung spielt hierbei die Mitgestaltung durch Improvisation und freies Spiel. Parallel dazu arbeitet eine Musikpädagogin an Kompositionen und dem Arrangement zur Abdeckung des musikalischen Bereiches, der einen wichtigen Aspekt im Gesamtwerk darstellt. Die Intensität des Bühnenwerks entsteht außerdem durch den künstlerischen Beitrag des Masken- und Figurenspiels, das vielfältig in Proben, Übungen und Konstellation s-Szenarien erkundet und erlernt wird.

Geführt, begleitet, gestaltet und vorbereitet wird der Prozess von **Theater-Profis, Historikern und Mitarbeitern der evangelischen Kirchengemeinden, unter anderem von:**

a) Projekt-Entwicklung-Gruppe: Meike Schröder (Gemeindepädagogin) / Lars Maué (Regisseur & Maskenbauer) / Johanna Kanka-Maué, (Projektentwicklung) / Roger Thomas (Pastor.)

b) Inszenierung: Lars Maué (künstlerische Leitung und Regie – zuletzt im Jugend-theaterprojekt „Räuber“/ Neufassung des Schillerstücks), Kathrin Weymann (Dramaturgie), Silke Thomas-Drabon (musikalische Leitung) /Janna Skroblin (Ausstattung), Johanna Kanka-Maue (Kostümbild & Choreographie) / Orla Fiona Wittke (Assistenz & Texte)

c) Reformationsgeschichte: Dr. Reno Stutz (Historiker) / B. Busjan (Leitung Stadt-geschichtliches Museum) / Dr. Nils Jörn (Historiker/ Archiv) / Dr. Michell Grell (Pastor i.R.) / Florian Ostrop (Historiker)

IV. Projektverlauf & Zeitrahmen:

1.) Vorbereitung / Projektentwicklung [2015]

Die Vorbereitung des Konzeptes mit dem Blickpunkt auf die Inhalte, Dramaturgie, Spielorte, Partner, sowie Finanzen findet in der ersten Phase mithilfe von Gesprächen mit den Kirchengemeinden, der Hansestadt Wismar, Schulen und pädagogischen Partnern statt. Durch Kooperationstreffen und den beidseitigen Impulsaustausch kann eine gute Zusammenarbeit für die zukünftigen Arbeiten erreicht werden. Hiernach kann auch eine erste Recherche zügig erfolgen.

2.) Projektbeginn / Aufbauphase [Anfang 2016 - Sommer 2016]

In der Aufbauphase werden Rahmenbedingungen geklärt und die Organisation in Form einer s-Struktur aufgebaut. Wichtig sind hier besonders die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, beispielsweise mit Schulprojekten und den oben genannten Modulen. Recherche-Arbeiten werden nun weitergeführt und mit dem Beginn der Geschichtswerkstatt vervollständigt. Parallel dazu findet die Stückentwicklung statt, die Dramaturgie und Plot-Entwicklung werden nun geklärt. Eine entscheidende Rolle spielen natürlich auch die zeitgenössischen Umstände, die durch Entwürfe des Bühnenbildes und der Kostüme auf den Punkt gebracht werden. Nun ist es Zeit, die Geschichte zum Leben zu erwecken. Darsteller/innen werden angeworben und die Theatergruppe aufgebaut. Lasset die Proben beginnen!

3.) Kernphase / Entwicklung [Sommer 2016– Frühjahr 2017]

Neben den regelmäßigen Proben der Theatergruppen und den musikalischen Proben finden außerdem Austauschtreffen mit den Kooperationspartnern und weiteren Beteiligten statt. Mit ihrer Hilfe werden Stückentwicklung, Dramaturgie und Plot weitergeführt. Dazu beginnen die Kostümwerkstatt und die Bühnenbauwerkstatt mit der Arbeit. Dort werden auch die Masken und Großfiguren – zeitweise in Intensiv-Workshops – gestaltet und gefertigt.

4.) Intensivierung und Präsentation [Frühjahr 2017 – Herbst 2017]

In der Phase der Intensivierung werden die bestehenden Einzelteile –Theater und Modulpräsentationen- verknüpft, sowie einzelne Ereignisse des Happenings zusammengeführt. Jetzt ist es an der Zeit die Gesamtdramaturgie des Spektakels festzulegen und einen genauen Zeitplan aufzustellen. Die künstlerischen Bereiche Musik, Schauspiel und Masken werden verzahnt und die Szenenabfolge festgelegt. Zur Festigung dienen Intensivproben und die regelmäßige Ausarbeitung. Ende September ist es dann soweit: Die Aufführung findet statt.

5.) Auswertung und Nachbereitung [Oktober – Dezember 2017]

Nach der intensiven Arbeit ist eine Nachbereitung in Form der Bündelung von Dokumentationen und einem internen Abschlusstreffen absolut empfehlenswert. Hiernach kann das Projekt erfolgreich beendet werden.

V. Das Ziel & der Wert:

a) Die öffentliche Bedeutung dieser thematischen Theaterarbeit ist:

Zum Reformationsjubiläum 2017 ist ein Theater-Ereignis zu sehen, das

- an den Thesenanschlag Martin Luthers und den Beginn der Reformation erinnert
- stadtgeschichtliche Ereignisse der Reformationsgeschichte Wismars in Szene setzt
- die Reformbewegung im Norden thematisiert (geschichtliche Bildung)
- einen kritischen Blick auf Althergebrachtes eröffnet
- die Bedeutung der Reformation für die Gegenwart verdeutlicht
- „reformatorisches Handeln“ anregt
- im öffentliche Raum stattfindet und zur Beteiligung einlädt
- zeitgenössischen Theaterformen und experimentelle Spielweisen zeigt
- die Präsentation einer kirchengeschichtlichen Thematik (in einer mehrheitlich konfessionslosen Öffentlichkeit) sichert
- das Kunstverständnis fördert

b) Folgende Sozialkompetenzen werden hierbei entwickelt:

Menschen differierender sozialer und religiöser Herkunft begegnen sich, wodurch Integration und das Zusammenführen von Unterschiedlichkeiten entsteht. Kontakt und Austausch sowie die gemeinsamen Erfahrungen baut Vorurteilen und Berührungsängsten ab.

Diese Arbeit garantiert die Entstehung von gegenseitigem **Respekt** und Förderung von **Toleranz, Gleichberechtigung und Akzeptanz**. Das Vermögen eine gewisse **Verbindlichkeit** innerhalb des Theaterpädagogischen Rahmens einhalten zu können wird aufgebaut und erfahren; so kann sie auch außerhalb weitergeführt werden.

c) Es findet folgender Wachstum an persönlicher Kompetenzen statt:

Mitarbeit an gestalterischen Prozessen stärkt das **Selbstbewusstsein**! Die **persönliche Ausdrucksfähigkeit** wächst und eine Erweiterung der **Sprachfähigkeit** sowie der Umgang und die Vertiefung dieser werden gesichert. Im Vertrauen zur Gruppe wächst die eigene **Risikobereitschaft, Ausdauer und Durchhaltevermögen** werden trainiert. Die eigene Entwicklung reflektieren zu können, wird gefördert. Das Einbringen von Ideen, die einbezogen werden, bietet eine Alternative zum Befolgen von Vorgaben. Es eröffnen sich Wege für ein **selbstbestimmtes Leben**.

d) der Modell-Charakter besteht darin:

Die Beteiligten lernen die Anwendung des Maskenspiels und den Umgang mit Großfiguren sowie deren „Magie“ kennen.

Exkurs: über das Wesen des Maskenspiels

Maskenspiel ist ein Training der Imagination. Die Maske ist wie eine „seelische Kamera“, mit deren Hilfe die Spieler ihre Welt projizieren. Diese vorgestellte Welt wird mit dem Körper und dem Klang der Stimme dargestellt - die Figur, die sich in Ihrem Ausdruck findet, wird entfesseln. Masken sind schnell und direkt im Spiel und in der Interaktion mit dem Publikum. Sie ermöglichen Präsenz, phantasievolle Imagination und eine klare Form.

Dies geschieht in einer Stadt mit wenig selbst produzierter Bühnenkultur, wodurch diese erweitert und möglicherweise der Impulse gegeben wird, Vergleichbares als Bestandteil einer lebendigen bürgernahen Stadtkultur zu installieren.